



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES

# Altertumswissenschaften, M.A.

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät  
Philosophische Fakultät

Verantwortliche Fachrichtung  
Altertumswissenschaften

Abschlussgrad  
Master of Arts

Regelstudienzeit  
4 Semester

Fassung vom  
21.01.2026

## Inhalt

Studiengangsinformation.....	1
Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen (Lernziele im Diploma Supplement).....	2
Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen.....	2
Weitere Informationen zum Studiengang .....	2
Kompetenzprofil der Absolvent*innen.....	5
Orientierungsrahmen Qualifikationsziele.....	7
Intern – Weitere Informationen für die Einrichtung des Studiengangs.....	10

Studiengangsinformation	
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung <sup>1</sup>	<input type="checkbox"/> Bachelor <input checked="" type="checkbox"/> Master of Arts <input type="checkbox"/> Staatsexamen <input type="checkbox"/> Sonstiges:
ECTS-Punkte	
Studienfachart	<input type="checkbox"/> Kernbereich <input type="checkbox"/> Hauptfach <input checked="" type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input checked="" type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach <input type="checkbox"/> Sonstiges:
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Die Studierenden wählen eines der vier Fächer (Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Klassische Philologie sowie Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie) als erweitertes Hauptfach, ggf. mit einem der drei verbleibenden Fächer als Nebenfach. Je nach Wahl stehen Analyse und Interpretation griechischer und lateinischer Texte, bildlicher Quellen oder materieller Hinterlassenschaften im Mittelpunkt.
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) <sup>2</sup>	<input checked="" type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert
Studienformen	<input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Multiple Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <sup>3</sup> <input type="checkbox"/> Sonstiges: <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online <sup>4</sup> Hier einen Text eingeben
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 4 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich. Hierdurch verändert sich die Regelstudienzeit.
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <p style="color: blue;">Im Rahmen der Erasmusvereinbarungen sind Auslandssemester u.a. in Italien, Griechenland und Frankreich möglich.</p>
Gebührenpflichtig <sup>5</sup>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

<sup>1</sup> Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.

<sup>2</sup> § 5 SaarStAkkV (Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten) in der Planung beachten

<sup>3</sup> Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

<sup>4</sup> Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen

<sup>5</sup> Gilt nur für weiterbildende Studienangebote.

**Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen  
(Lernziele im Diploma Supplement)**

Gegenstand des Studiums der Altertumswissenschaften sind Text- und Bildquellen, archäologische Funde sowie Methoden und Theorien der altertumswissenschaftlichen Disziplinen. Die Studierenden wählen im Master-Studiengang eine der vier altertumswissenschaftlichen Disziplinen als Hauptfach: Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Klassische Philologie oder Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie. Aus der gewählten Ausrichtung ergeben sich die fachspezifischen Inhalte und Methoden des Studiums, wobei die Alte Geschichte und Klassische Philologie textbasiert und die Klassische sowie Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie archäologisch ausgerichtet sind.

Aufbauend auf dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss mit einem Bachelor in Altertumswissenschaften, Archäologie, Kunst- und Bildwissenschaft (oder einem anderen, fachlich einschlägigen Studiengang) dient das Master-Studium dem weiteren Erwerb und der Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken im gewählten Fach. Die Studieninhalte führen die Studierenden in die aktuelle Forschungsdiskussion ein und leiten zum selbständigen, methodisch reflektierten wissenschaftlichen Arbeiten an. Es soll die Befähigung vermittelt werden, Fragestellungen, Quellenmaterial und Forschungsliteratur methodisch sicher und sprachlich angemessen zu bearbeiten sowie die Ergebnisse in einer überzeugenden und ansprechenden Art und Weise zu präsentieren. In den beiden archäologischen Disziplinen liegt ein besonderer Fokus zudem auf der Einbeziehung digitaler Methoden in eine stark forschungsorientierte Lehre.

**Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen**

Einrichtungsdaten	
Akkreditierungstyp	<input type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input checked="" type="checkbox"/> 2. Akkreditierungsbestätigung <sup>6</sup>
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	06.07.2017 bis 30.09.2024
Einbezug externer Expertise <sup>7</sup>	Die Einbindung von mindestens zwei externen Fachgutachten, mindestens einem externen Berufsgutachten, mindestens einem externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

**Weitere Informationen zum Studiengang**

Berufsfelder <sup>8</sup>	Das Studium des erweiterten Hauptfachs Altertumswissenschaften qualifiziert unmittelbar sowie in einer gegenüber dem Bachelor spezialisierteren und forschungsorientierten Weise für eine Vielzahl von Berufen und ggf. leitende Tätigkeiten in folgenden Berufsfeldern, wobei die inhaltlichen Schwerpunkte je nach gewählter Ausrichtung unterschiedlich ausfallen: Wissenschaft und Forschung, Museum,
---------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<sup>6</sup> Art der Reakkreditierung („Akkreditierungsbestätigung“ oder „Neukonzeption im Rahmen wesentlicher Änderungen“) eintragen.

<sup>7</sup> ggf. Nationale und/ oder international Referenzrahmen

<sup>8</sup> Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Hier soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung gezeichnet werden, das nicht erschöpfend ist.

	<p>Ausstellungswesen und Kulturvermittlung, Denkmalpflege und Präventivarchäologie, Dokumentations-, Archiv- und Bibliothekswesen, Medien, Verlage, , Tourismus, Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Stiftungswesen sowie Weiter- und Erwachsenenbildung. Darüber hinaus bereitet das Master-Studium Altertumswissenschaften auf ein breites Spektrum von Berufen und Tätigkeitsfeldern auch jenseits des direkten Fachbezugs vor. Es vermittelt interdisziplinäre Schlüsselqualifikationen, die für eine berufliche Tätigkeit in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft von herausragender Bedeutung sind. Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung qualifiziert der Master-Studiengang Altertumswissenschaften in besonderem Maße für den internationalen Arbeitsmarkt.</p>
<p>Einordnung in die Universitätsentwicklungsplanung<sup>9</sup></p>	<p>Der Master-Studiengang Altertumswissenschaften gehört in den kulturwissenschaftlichen Rahmen der Philosophischen Fakultät. Durch Rückblicke auf die prähistorischen Anfänge der Kultur in Europa, die Kulturentwicklung der griechisch-römischen Antike, bis einschließlich der christlichen Spätantike, sowie die Frühgeschichte Mittel- und Nordeuropas kommt der Europaschwerpunkt nachhaltig zur Geltung. Gemeinsam widmen sich die vier Altertumswissenschaften der frühen Kristallisationsphase des modernen Europas und beleuchten umfassend dessen historische Wurzeln.</p> <p>In den Archäologien zielt der Master Altertumswissenschaften, aufbauend auf den BA Archäologie, zudem auf eine gezielte Erweiterung digitaler Methodenkompetenzen ab. In der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie ist ggf. auch eine Studiengangsvariante mit starkem digitalem Fokus möglich.</p>
<p>Einordnung ins UdS-Studienangebot</p>	<p>Der MA Altertumswissenschaften ist der einzige Saarbrücker Studiengang, der die frühe Kulturentwicklung Europas auf einem vertieften, forschungsorientierten Niveau behandelt. Er ist damit zentraler Bestandteil des kulturwissenschaftlichen Lehrprofils der Fakultät P.</p>
<p>Einordnung in der deutschen/internationalen Studienlandschaft</p>	<p>Der Studiengang zeichnet sich durch die Verbindung zweier vorrangig textbasierter und zweier vorrangig materialbasierter Wissenschaften von alten Kulturen aus. Durch die disziplinäre Spezialisierung im Master-Studiengang wird zugleich sichergestellt, dass die Absolvent*innen in ihrer fachspezifischen Kompetenz uneingeschränkt konkurrenzfähig sind. In den Archäologien ist zudem eine größere Zahl von Praxisveranstaltungen sowie die Möglichkeit zum Erwerb digitaler Methodenkompetenzen fest implementiert, was die Berufsperspektiven der Absolvent*innen weiter verbessert.</p>
<p>Nachteilsausgleich</p>	<p>Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen</p>

<sup>9</sup> Vgl. [Universitätsentwicklungsplan](#)

	<p>Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene. Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.<sup>10</sup></p>
Geschlechtergerechtigkeit	<p>Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene. Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.</p>

---

<sup>10</sup> Vgl. auch den [Leitfaden Nachteilsausgleiche im Studium](#)

### Kompetenzprofil der Absolvent\*innen

In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, digitale Kompetenzen, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, erwerben die Absolvent\*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

#### Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

**A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig**

Qualifikationsziel	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
<i>Forschungsorientierung</i> A	Durch die individuell wählbare Schwerpunktsetzung und das auf Forschungsfragen ausgerichtete Lehrangebot entwickeln die Studierenden eigene Zugänge zum gewählten Schwerpunktfach. Sie erwerben Erfahrungen in der selbständigen Durchführung von Forschungsaufgaben, je nach gewähltem Schwerpunkt auch unter Verwendung digitaler Methoden. Dafür sind eine größere Zahl an forschungsorientierten Lehrveranstaltungen in den Studiengang integriert.
<i>Interdisziplinarität</i> A	Auch im Masterstudium ist die Interdisziplinarität zwischen den alttumswissenschaftlichen Fächern ein zentraler Bestandteil des Curriculums. Über die Wahl des Nebenfachs sowie über die Belegung der Wahlmodule können zudem noch weitere interdisziplinäre Zusammenhänge etabliert werden. In der Klassischen Archäologie und der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie spielen digitale Kompetenzen eine wichtige Rolle, in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sind zudem naturwissenschaftliche Kenntnisse zentral.
<i>Internationale Orientierung</i> B	Empfohlen wird, während des Masterstudiums einen Auslandsaufenthalt in einem forschungsrelevanten Partnerland (z.B. Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien) zu absolvieren. Die Verwendung fremdsprachiger Lehrmaterialien ist zudem auf Seminarniveau, in Kolloquien und Vorlesungen die Regel. Einzelne Veranstaltungen enthalten fremdsprachige Elemente. Zudem finden regelmäßig Auslandsexcursionen statt.
<i>Digitale Kompetenzen</i> A-B (je nach Ausrichtung)	Im Schwerpunkt Klassische Archäologie sind Lehrveranstaltungen zu digitalen Kompetenzen fest im Curriculum integriert, zudem kann in ausgewählte Veranstaltungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung auf digitale Methoden erfolgen. Im Schwerpunkt Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie kann die Mehrzahl der Veranstaltungen alternativ mit archäologischem aber auch mit digitalem Methodenfokus belegt werden (in bis zu 11 von 19 Teilmodulen), sodass hier auf Wunsch eine Studiengangsvariante mit starkem digitalem Fokus zur Verfügung steht. In den Schwerpunkten Alte Geschichte und Klassische Philologie werden die aus dem Bachelor bekannten digitalen Ressourcen in allen Lehrveranstaltungen vertieft.

<i>Individuelles Qualifikationsprofil</i> A	Durch das breite Studienangebot und die eigene Schwerpunktsetzung verfügt der MA-Studiengang über ein hohes Potential an individuell möglicher Qualifizierung. Dies ist je nach Schwerpunkt ggf. auch über die Wahl einer digitalen Fachausrichtung möglich. Der MA Altertumswissenschaften erlaubt eine gezielte Konturierung des Studiums mit Blick auf ein spezifisches Berufsziel.
<i>Praxisorientierung</i> B	Praktika, Exkursionen, Auslandsaufenthalte und Tagungsteilnahmen bieten Möglichkeiten zur frühen Gewinnung von Praxiserfahrung. Je nach gewähltem Schwerpunkt stehen berufsfeldorientierte Pflicht- und Wahlpflichtmodule zur Verfügung, so z.B. in der Klassischen und Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sowie in der Alten Geschichte und der Klassischen Philologie.
<i>Verantwortung</i> B	Hoher Anteil an Selbststudium mit hohem Anteil an Eigenverantwortung. Je nach Schwerpunkt ist eine Bearbeitung forschungsbasierter Abschlussarbeiten mit hoher Eigenverantwortung möglich.

### Orientierungsrahmen Qualifikationsziele

Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
<b>Forschungsorientierung</b>	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre oder Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate		hoher Anteil verpflichtender Forschungspraktika bzw. forschungsbezogener Veranstaltungsformate  Fast-Track-Angebote
<b>Interdisziplinarität</b>	Einzelne Module in Kooperation mit anderen Fächern	Möglichkeit bzw. Verpflichtung zur Fachwahl anderer Disziplinen (in geringem bis hohem CP-Umfang)	interdisziplinäres Fach
<b>Internationale Orientierung</b>	hoher Anteil an Austausch-Studierenden (Incomings)  Auslandsaufenthalt empfohlen  vereinzelt fremdsprachige Lehrveranstaltungen	Mobilitätsfenster (mit unterschiedlich stark ausgeprägter Strukturierung wie z.B. Äquivalenzlisten oder feste Kooperationspartner)  Häufige Verwendung fremdsprachiger Lehr- und Lernmaterialien	Zielgruppe primär internationale Studierende  Doppelabschluss / Joint Degree oder ausländischer Abschluss  komplett fremdsprachiger Studiengang

Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
<b>Digitale Kompetenzen</b>	<p>Vermittlung von IT- Kenntnissen durch das Schlüsselkompetenzen-Programm (fakultativ); einzubringen in den Wahlbereich</p> <p>Vermittlung grundlegender IT- Kenntnisse (z.B. Office-Programme) in eigenen Lehrveranstaltungen</p> <p>Keine/Seltene Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Kritischer Umgang mit digitalen Medien/Quellen (z.B. Wikipedia, ChatGPT)</p> <p>Nutzung digitaler Rechercheto-ols (z.B. Literatur-/Bilddatenbanken, ChatGPT)</p> <p>Häufige Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Vermittlung von spezifischen Kenntnissen in fachbezogenen IT-Anwendungen</p> <p>Nutzung digitaler Elemente in (fast) allen Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>
<b>Individuelles Qualifikationsprofil</b>	<p>Wahlpflichtmodul bzw. -elemente</p> <p>Obligatorischer Selbsttest zur passenden Studienwahl</p> <p>Möglichkeit zur Anerkennung individueller Leistungen (z.B. Leistungen aus dem Berufskontext)</p>	<p>Wahlbereich, ggf. mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen</p> <p>Sonder- und Zusatzveranstaltungen, Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzzertifikaten</p>	<p>Hohes Ausmaß der Gestaltungsfreiheit zur Festlegung von Schwerpunkten</p> <p>Zugang zu breitem inhaltlich variierendem Veranstaltungsangebot je Semester</p>

Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
<b>Praxisorientierung</b>	Berufspraktikum empfohlen	Berufspraktikum / Praxissemester obligatorisch	kooperative / duale Studienangebote
	berufsorientierte Wahlpflichtmodule	Externe Abschlussarbeiten möglich	berufsorientierte Pflichtmodule
	Einbezug von Praktikern in die Studiengangskonzeption und/oder Lehre		
<b>Verantwortung</b>	Selbststudiumsanteile vorgesehen	hoher Anteil Selbststudium mit hohem Anteil an Eigenverantwortung	
	Gruppenarbeit vorgesehen	spezielle Veranstaltungsangebote zu Nachhaltigkeit und Verantwortung (z.B. Ethik, Nachhaltigkeit, Service Learning)	
	Möglichkeit zur Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement		

Intern – Weitere Informationen für die Einrichtung des Studiengangs	
Ggf. Import von Serviceleistungen <sup>11</sup>	-
Studiengangsverantwortliche*r	Prof. Dr. Katharina Meinecke, Prof. Dr. Sabine Hornung
Studienfachberater*in	Dr. Christoph Catrein, Dr. Jens Hartz, Prof. Dr. Sabine Hornung, Dr. Britta Özen-Kleine
Angestrebte Erstsemesterzahl	10
Zulassungsbeschränkung bei Einrichtung	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Studienbeginn	<input type="checkbox"/> Nur Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Winter- und Sommersemester
Zusätzliche Kosten <sup>12</sup>	Nein

<sup>11</sup> inkl. Angaben zu Modul, CP, SWS, Turnus

<sup>12</sup> wird auf zentraler Ebene ergänzt